

Anpacken statt abhängen

Die 30 Mitgliedsschiffe der Sail Training Association Germany (S.T.A.G.) laden mit ihren Törnplänen zum Mitsegeln ein. Die 4000 Mitglieder der deutschen Segelorganisation für gemeinnützige Traditionsschiffe haben die frischen Druckwerke gerade im großen Umschlag mit dem Jahresbrief der S.T.A.G. frei Haus geliefert bekommen. Tatsächlich kann aber jeder mitsegeln und das Abenteuer Windjammer in einer großen Gemeinschaft hautnah miterleben. Jugendliche werden speziell gefördert.



All hands on deck, das gilt auch auf den Törns mit der „Alexander von Humboldt II“, Flaggschiff der S.T.A.G.

(Foto: alex-2.de)

Die 2011 in Dienst gestellte Bark „Alexander von Humboldt II“ ist als Flaggschiff der S.T.A.G mit 65 Metern über alles und bis zu 54 Mitseglern das größte Schiff der Flotte. Momentan befindet sie sich noch in ihrem kanarischen Winterrevier, startet aber Mitte Februar von Las Palmas auf Gran Canaria den ersten großen Schlag bis ins nordspanische La Coruña. Das Frühjahr wird der Dreimaster mit den grünen Segeln in der Ostsee verbringen – mit einem Törn rund Skagen Ende April. Beim Hamburger Hafengeburtstag Ende der ersten Maiwoche ist die „Alex II“ dabei. Danach geht es zu weiteren Törns in die Ostsee. Im Juni segelt sie nach Stockholm, im Juli nach Reykjavik, von dort ins schottische Edinburgh und über Amsterdam zur Sail 2020 nach Bremerhaven. Im September lockt noch ein Törn nach Greenwich. Den genauen Törnplan und die Möglichkeit zur Buchung findet sich im Internet unter <https://alex-2.de/buchen-mitsegeln/buchen/>

Auch auf der Brigg „Roald Amundsen“ sind Einzelbucher genauso willkommen wie Schulklassen. Segelerfahrung ist keine Voraussetzung. Wichtig ist die Bereitschaft, sich in einer Mannschaft mit seinen Talenten einzubringen und sich dabei auch für den Küchendienst nicht zu schade zu sein – auch wenn das Segelsetzen oder das Rudergehen vielleicht mehr Spaß machen. Die „Roald“ bietet Kurzentschlossenen noch die Möglichkeit, am 17. Februar von Havanna aus mit einem Vier-Tages-Tripp zu den Bahamas und zurück aufzubrechen. Die Rückreise aus der Karibik nach Wilhelmshaven bis zum 1. Mai ist schon ausgebucht. Zur Kieler Woche gibt es zwischen dem 20. und 27. Juni noch Tagestickets – ein schönes Schnupperangebot. Ähnliche gilt für die Hansesail Rostock Anfang August. Baltische Fjorde, Schwedens Schären, ein Seefrauentörn von Wismar nach Ekernförde: Es lohnt sich, den Törnplan der „Roald Amundsen“ mal genauer zu studieren. Das geht im Netz unter www.SAILTRAINING.de

Die Schiffe des Hamburger Segelvereins „Clipper-Deutsches Jugendwerk zur See“ sind auch immer eine Reise wert. Der Dreimast-Gaffelschoner „Amphitrite“ von 1887 mit seinen 44,30 Metern Länge hat 29 feste Kojen, die etwas kürzere, aber breitere Gaffelketch „Seute Deern“ kommt auf 30, die „Albatros“ bei ebenfalls rund 36 Metern Rumpflänge auf 26 Kojen. Das modernste „Clipper“-Schiff ist die „Johann Smidt“, einst als erste „Eendracht“ Sail-Training-Ship für die Nachbarn in den Niederlanden. „Clippers“ Törnplan zwischen Anfang Mai und Mitte Oktober spielt fast komplett für alle Schiffe in der Ostsee. Viele Gruppenreisen und Jugendprojekte füllen schon den Plan. Wer eine Lücke für eine Kojencharter sucht, kann hier im Netz nachsehen: www.segelverein.org

Die 30 Mitgliedsschiffe der Sail Training Association Germany laden mit attraktiven Törnplänen zum Mitsegeln auf einem Windjammer ein – spezielle Förderung für Jugendliche

Auch die „Thor Heyerdahl“ ist als das klassische Ostseeschiff schon ziemlich gut ausgebucht. Auf dem Dreimasttoppsegelschoner gibt es aber zwischen dem 7. und 15. Mai noch eine Ausbildungsfahrt des Eignervereins für diejenigen, die sich langfristig Crew und Schiff anschließen wollen. Hierfür braucht es aber eine Bewerbung beim Verein. Unverbindlich wäre dagegen eine Mitreise beim

Ostseehochsommertörn ab dem 13. Juli. Freie Kojen gibt es bis zur Wertzeit ab dem 2. Oktober immer wieder. Wer die Lücke sucht, schaut nach unter: www.thor-heyerdahl.de

Noch relativ neu bei der S.T.A.G ist die „Atyla“, ein Holzbau aus dem spanischen Bilbao, inspiriert durch den Bootsbau des 18. Jahrhunderts. Jeweils 16 Menschen bietet die Stiftung hinter

dem 31-Meter-Schiff eine Auszeit vom Handy. Mit Spenden und Erlösen werden Menschen Seereisen per Stipendien ermöglicht, die sich diese sonst nicht leisten könnten. Grundsätzlich können Jugendliche für viele Reisen unter der S.T.A.G-Flagge Törnzuschüsse bekommen. Die Reisepläne der Spanier finden sich unter: www.ATYLA.org

Lokaler fällt der Törnplan des Finkenwerder Kutters „Astarte“ aus, obwohl auch die Bremerhavener die Kieler Woche natürlich fest im Programm haben. Der restliche Törnplan spielt aber bis zum Hochsommer eher vor der Haustür zwischen Büsum, Helgoland und Wilhelmshaven. Die Sail 2020 wird für Schiff und Besatzung ein Heimspiel, Ende Juli ist die „Astarte“ aber auch beim „Seamusic“-Großeignis Festival Maritim in Vegesack dabei, um danach noch einmal in der Dänischen Südsee die rotbraunen Segel zu setzen. Den Törnplan der Schiffergilde gibt es unter: www.schiffergilde.de

In Laboe könnte das Schiff auch auf den Haikutter „Alexa“ treffen. Der unglaublich hoch getakelte weiße kleine Zweimaster will 2020 ein straffes Ostseeprogramm absolvieren mit Reisen bis nach Aarhus, Göteborg, Kopenhagen und mit einigen Teilnahmen an Traditionsseglerregatten. Einfach mal schauen unter: www.segelvision.de/toernplan

„Willkommen an Bord“ heißt es auch auf dem Besan-Ewer „Anna-Lisa von Wischhafen“ von 1906. Der Verein „Bildungsschiff Niederelbe“ geht sogar noch etwas über den Ansatz des Sailtrainings für jedermann hinaus. Hier geht es im Kern der Reisen immer auch um ökologische Bildungsarbeit. Und weil das Plattbodenschiff etwa im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer trockenfallen kann, gibt es hier sogar häufig die Möglichkeit zum inspirierenden Spaziergang auf der Sandbank. Was Mitsegler erwartet, erfährt man im Netz unter: www.bildungsschiff.de

(Volker Kölling)